

Vorwort 7

Grammatik 1: Das Wort

1 Das Wort und seine Bausteine 10

2 Die Wortbildung 11

3 Die einzelnen Wortarten 12

Auf einen Blick: Die Wortarten 28

Grammatik 2: Der Satz

1 Die Satzglieder 30

2 Der Satz 40

3 Die indirekte Rede 44

Auf einen Blick: Die Satzglieder 46

Auf einen Blick: Grundbegriffe der Grammatik 47

Rechtschreibung

1 Grundlagen der Rechtschreibung 50

2 Die Schärfung 51

3 Das Zusammentreffen dreier gleicher Laute 52

4 Die Dehnung 53

5 Schwierige Vokale und Diphthonge 55

6 Schwierige Konsonanten 56

7 Die s-Schreibung 57

8 Die Groß- und Kleinschreibung 58

9 Die Getrennt- und Zusammenschreibung 61

10 Die Bindestrichschreibung 63

11 Straßennamen 65

12 Tageszeiten 65

13 Vor- und Nachsilben 66

14 Die Worttrennung 67

*Auf einen Blick: Lern- und Korrekturstrategien
für die Rechtschreibung 64*

Zeichensetzung

1 Die Satzschlusszeichen 70

2 Die direkte Rede 70

3 Die Kommasetzung 72

4 Besondere Satzzeichen 75

Auf einen Blick: Typische Zeichensetzungsfehler 76

Kommunikation und Sprache(n)

1 Kommunikation und Sprache: Grundbegriffe 78

2 Sprachgeschichte 84

Auf einen Blick: Kommunikation und Sprache(n) 95

Rhetorik

1 Geschichte der Rhetorik 98

2 Rhetorische Stilmittel 100

3 Rhetorische Strategien 103

4 Hinweise zur Analyse rhetorischer Texte 105

Auf einen Blick: Rhetorik 106

Gesprochene Sachtexte

1 Die Rede 108

2 Das Referat 110

3 Die Präsentation 111

4 Das Hearing 111

5 Das Interview 112

6 Die Diskussion 114

Auf einen Blick: Gesprochene Sachtexte 116

Schriftliche Sachtexte

- 1 Journalistische Sachtexte 118
- 2 Hinweise zur Analyse von Sachtexten 125
- Auf einen Blick: Schriftliche Sachtexte 126*

Medien und Werbung

- 1 Das Buch 128
- 2 Das Zeitungswesen 129
- 3 Film, Fernsehen, Rundfunk 132
- 4 Neue Medien 133
- 5 Vor- und Nachteile der modernen Medien 134
- 6 Die Werbung 136
- Auf einen Blick: Medien und Werbung 144*

Aufsatzarten

- 1 Grundlegende Arbeitstechniken 146
- 2 Die Erlebniserzählung 163
- 3 Die Fantasieerzählung 165
- 4 Die Beschreibung 166
- 5 Der Brief 170
- 6 Das Protokoll 172
- 7 Der Bericht 174
- 8 Die Schilderung 176
- 9 Bewerbung und Lebenslauf 178
- 10 Die Nacherzählung 184
- 11 Die Inhaltsangabe 186
- 12 Die Analyse eines Sachtextes 190
- 13 Die Erörterung 196
- 14 Die literarische Charakteristik 205
- 15 Analyse und Interpretation eines literarischen Textes 207
- Auf einen Blick: Aufsatzarten 211*

Literaturgattungen

- 1 Überblick: literarische Texte 214
- 2 Die Figuren in literarischen Texten 216
- 3 Die Handlung in literarischen Texten 218
- 4 Der Raum in literarischen Texten 219
- 5 Die Epik 220
- 6 Die Dramatik 228
- 7 Die Lyrik 234

Auf einen Blick: Literaturgattungen 238

Literaturgeschichte

- 1 Literaturgeschichte: die Epochen und der Kanon 240
- 2 Die Literatur des Mittelalters 241
- 3 Renaissance, Humanismus und Reformation 243
- 4 Der Barock 245
- 5 Die Aufklärung 247
- 6 Der Sturm und Drang 250
- 7 Die Weimarer Klassik 252
- 8 Die Romantik 254
- 9 Das Biedermeier 257
- 10 Vormärz und Junges Deutschland 258
- 11 Der Realismus 260
- 12 Der Naturalismus 262
- 13 Die Literatur der Jahrhundertwende 264
- 14 Der Expressionismus 266
- 15 Die Literatur zur Zeit der Weimarer Republik 268
- 16 Die Literatur zur Zeit des Nationalsozialismus 270
- 17 Die Literatur der Nachkriegszeit (1945–1949) 272
- 18 Die Literatur der BRD, Österreichs und der Schweiz (1949–1990) 274
- 19 Die Literatur der DDR (1949–1990) 278
- 20 Die Literatur seit der Wende 1990 280

Auf einen Blick: Literaturgeschichte 279

Anhang

- Register 283

1.3 Wie gliedere ich meinen Aufsatz?

Gedanken brauchen Gliederung. Wer einen Aufsatz anfertigen will, muss sich eine Gliederung überlegen, bevor er mit dem eigentlichen Schreiben beginnt. Die Gliederung schließt sich also an die Phase der Stoffsammlung an und kann, wie wir gerade gesehen haben, mit einer Mindmap gut vorbereitet werden. Oft fallen einem allerdings auch noch beim Ausformulieren neue Ideen ein, die die ursprüngliche Planung verändern. Wer dagegen überhaupt ohne genaueren Plan drauflosschreibt, darf sich am Ende nicht wundern, wenn er „den Faden verloren“ hat.

Erst gliedern,
dann schreiben

Allgemein bekannt und bestens bewährt ist die Dreiteilung in Einleitung, Hauptteil und Schluss. Dieses Aufbauprinzip ist je nach Art des Aufsatzes unterschiedlich auszugestalten. In der Einleitung zur Interpretation eines literarischen Textes beispielsweise müssen – neben der Textart wie „Roman“ oder „Ballade“ – der Titel des Werkes und der Name des Schriftstellers genannt werden; außerdem muss die Thematik kurz angesprochen werden. Bei einer Erörterung wird erwartet, dass man in der Einleitung zur Problematik hinführt, indem man z. B. einen aktuellen Bezug herstellt. Die Anforderungen an den Hauptteil der verschiedenen Aufsatzarten sind ganz unterschiedlich. Wir klären diese auf den folgenden Seiten ausführlich. Der Schluss eines Aufsatzes sollte eine Abrundung darstellen: Man formuliert ein Fazit oder äußert seine persönliche Einschätzung zum Thema, das man zuvor bearbeitet hat.

Einleitung –
Hauptteil –
Schluss

Wenn der Leser eines Aufsatzes dem Gedankengang folgen können soll, dann muss dieser sinnvoll aufgebaut sein. Außerdem müssen die einzelnen Schritte des Gedankengangs klar erkennbar sein. Auch im Schriftbild soll die inhaltliche Gliederung klar zum Ausdruck kommen – vor allem durch das Einfügen von Absätzen. Reiht man einfach Satz an Satz, dann ist es, als rede man, ohne Luft zu holen. Absätze grenzen Leseinheiten voneinander ab, signalisieren, dass etwas Neues beginnt, und der Leser kann eine kurze Pause einlegen, um das bisher Gelesene zu überdenken.

Einzelne Schritte des
Gedankengangs
verdeutlichen

Absätze einfügen

Zwischen den großen Abschnitten Einleitung, Hauptteil und Schluss lässt man eine Zeile frei; aber auch innerhalb des Hauptteils immer dann, wenn man mit der Entwicklung eines neuen Gedankens oder der Behandlung eines größeren Gesichtspunktes beginnt.

Gliederung umfangreicher Texte nach dem numerischen System

Bei einer umfangreicheren Arbeit, z. B. einem Referat oder einer Fach- oder Projektarbeit, gliederst du deinen Text weiter in Haupt- und Unterabschnitte, die jeweils eine Überschrift erhalten. Allgemein üblich ist dabei die Verwendung des numerischen Systems, bei dem jede Gliederungsebene mit Zahlen bezeichnet wird, die durch Punkte getrennt werden. Hier ein Beispiel, das die Mindmap zu „Hermann Hesses Roman „Das Glasperlenspiel““ von vornhin aufgreift:



- 1 Der Autor Hermann Hesse
 - 1.1 Die wichtigsten Lebensdaten
 - 1.2 Das Gesamtwerk im Überblick
- 2 Der Roman „Das Glasperlenspiel“
 - 2.1 Die Handlung
 - 2.2 Erzähltechnische Beobachtungen
 - 2.3 Die Hauptfigur Josef Knecht
 - 2.3.1 Charakterisierung
 - 2.3.2 Die Deutung des Todes
- 3 Hesses Aktualität zu Beginn des 21. Jahrhunderts

Prinzipiell können so beliebig viele Gliederungsebenen bezeichnet werden. Man sollte das Untergliedern jedoch auch nicht übertreiben.

Gliederung nach dem Buchstaben-Ziffern-System

Daneben gibt es auch noch die Möglichkeit, nach dem Buchstaben-Ziffern-System zu gliedern:



- A) Lateinische Großbuchstaben: Teile der Arbeit
 - I. Römische Zahlen: Kapitel
 - 1. Arabische Zahlen: Abschnitte
 - a) Lateinische Kleinbuchstaben: Unterabschnitte
 - b) ...
 - α) Griechische Kleinbuchstaben: Absätze
 - β) ...